

Dies zeigt sich besonders in den Aussprachegruppen in marxistischen Kolloquien zum dialektischen und historischen Materialismus. So wurden zum Beispiel in den letzten Wochen solche Fragen diskutiert, wobei vor allem Naturwissenschaftler auftraten: Ist das Produkt des Denkens, der Gedanke, materiell? Kann das Denken nicht gleichsam als Produkt einer besonderen, sehr feinen Art von Materie bezeichnet werden? Die Antwort des Genossen Ausspracheleiters, daß der Gedanke nicht Materie sei, allerdings objektiv reale Materie zur Voraussetzung hat, wurde als eine Preisgabe des Materialismus bezeichnet.

Ein heißer Disput entspann sich mit Medizinern über den marxistischen Materiebegriff, der teilweise mit dem physikalischen gleichgesetzt wurde. (Besonders wurde auch heftig über die Frage der Entstehung des Lebens aus unbelebter Materie diskutiert.)

Die Tatsache, daß die Erde vor dem Menschen existierte, wurde als marxistischer Glaubenssatz betrachtet, und überhaupt erklären einige Naturwissenschaftler, die marxistische Philosophie sei doch eine atheistische Religion.

Es wurden auch viele andere Fragen gestellt und darüber gestritten, zum Beispiel: Was ist das moralische Kriterium für den gesellschaftlichen Fortschritt, über die Rolle der Praxis oder die Frage der reinen Naturwissenschaft, wie man sich ausdrückte, über die Frage der Parteilichkeit in der Wissenschaft und viele andere Fragen. Dabei gab es fast immer das Bestreben, sie unmittelbar mit den Fachfragen des jeweiligen Gebietes zu verknüpfen. Als ein Hochschullehrer die Frage aufwarf, ob man noch bei uns von bürgerlichen Wissenschaftlern reden könne, gab es einen leidenschaftlichen Disput zur Klärung dieses Begriffes. Keiner von den anwesenden älteren Gelehrten wollte diesen Begriff „bürgerlicher Wissenschaftler“ für sich in Anspruch nehmen. Audi wurde viel gegen die Antwort eines Genossen aus dem Grundlagenstudium polemisiert, der behauptet hatte, ein Marxist könnte man nur konsequent als Parteimitglied sein. Ihm wurden Beispiele aus der Sowjetunion und aus China entgegengehalten, aber von drei, vier parteilosen Professoren.

Wir können ohne Übertreibung sagen, daß es solch interessantes, geistiges Leben, solche interessanten wissenschaftlichen Diskussionen seit Jahren in dieser Breite an unserer Universität nicht gegeben hat. Dabei führten diese Diskussionen zur Klärung der philosophischen